

Herzberg 18. Oktober 2012, 02:46 Uhr

Randschönewalder bündeln mit Nachbarn in Teltow-Fläming an

Weitere Zusammenarbeit ausdrücklich erwünscht / Romantik-Wanderung bietet Ansatz für mehr Miteinander

AHLSDORF/HOHENKUHNSDORF Die Initiative ist von Teltow-Fläming ausgegangen: David Kaluza, Bürgermeister der Gemeinde Niederer Fläming, hatte die Idee, eine Romantik-Wanderung zu nutzen, um mit Amtskollegen "abseits des dienstlichen Geschehens ins Gespräch zu kommen". Das sei vortrefflich gelungen, auch wenn er es bedauert, dass die Vertreter der Stadt Schönewalde wegen anderer Termine verhindert gewesen seien.



"Benachbarte Gemeinden müssen einfach noch mehr als bisher zusammenarbeiten und sich austauschen, und das sollte an Kreisgrenzen nicht scheitern", ist Kaluzas Maßgabe.

Wie gut Zusammenarbeit funktionieren kann, hat die Romantik-Wanderung, zu der er eingeladen hatte, gezeigt. Jede einzelne Station war nicht einfach nur ein Punkt, den es zu Fuß zu erreichen galt, sondern zugleich eine kulturelle Offerte besonderer Art. "Das war fast ein touristisches Gesamtkunstwerk", gerät Hans Werner Unger aus Schmielsdorf, der ebenfalls beteiligt war, ins Schwärmen. Literatur im Schloss Wiepersdorf, Musik in der Hohenkuhnsdorfer Kirche, Märchenszene und Räuberbesuch an der Sieben-Wege-Kreuzung, eine Begegnung mit Elise von Siemens im Ahlsdorfer Park und jede Menge Geschichte(n) boten eine bunte Mischung. Die kam

Musik in der Hohenkuhnsdorfer Kirche war Teil der Romantik-Wanderung, die Lust auf ein Mehr mit den Nachbarn aus Teltow-Fläming machte.

Foto: Rändel

Foto: Rändel

bei allen Teilnehmern gut an. Nicht selten war danach ein "Noch mehr davon" zu hören.

Insbesondere in der Region Kranichgrund hält man viel von einer Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Nachbarn in Teltow-Fläming. Hans Werner Unger verweist auf die Haushaltsbefragung, aus der hervorgegangen sei, dass sich die Einwohner der Dörfer Ahlsdorf, Schmielsdorf und Hohenkuhnsdorf eine engere Vernetzung wünschen. Die Romantik-Wanderung wäre bester Ansatz und biete auf jeden Fall Wiederholungspotenzial, so Unger.

Bürgermeisterin Irene Kluge will derartigen Bestrebungen nicht entgegenstehen. "Zusammenarbeit mit den Nachbarn praktizieren wir schon seit Jahren", macht sie deutlich. Sie verweist zum Beispiel auf die Schönewalder Radtouren, die fast immer auch in umliegende Ämter und Städte – auch über Kreisgrenzen hinaus – führen.